



BEGABUNGSFÖRDERUNG

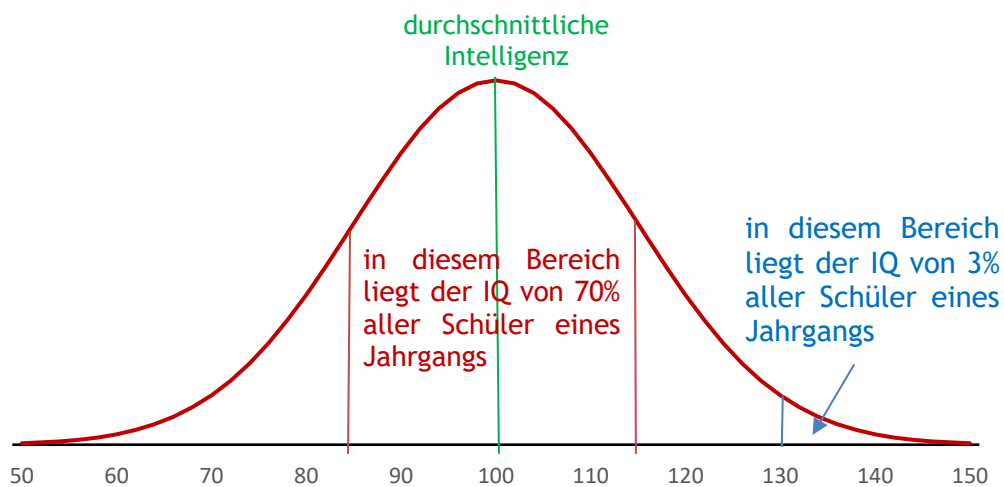
AM GYMNASIUM OSTERHOLZ-SCHARMBECK

„Es gibt nichts Ungerechteres als die gleiche Behandlung von Ungleichen.“

Paul F. Brandwein, amerikanischer Psychologe (1912 - 1994)

Als Begabung bezeichnet man das Leistungspotenzial, das eine Person auf einem Gebiet hat. Bei einer musischen oder einer sportlichen (sensomotorischen) Begabung ist unmittelbar einsichtig, dass sich ohne ausreichend Übung bzw. Training dieses Potenzial nicht in tatsächliche Leistung umwandeln lässt. Doch wie ist es mit intellektueller Begabung und ihren verschiedenen Ausprägungen (mathematisch-logisch, sprachlich, ...), künstlerischer oder sozialer Begabung?

Die Förderung besonders begabter Kinder ist wichtig!



Man geht davon aus, dass der Intelligenzquotient (IQ) der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs, d.h. über alle Schulformen verteilt, normalverteilt ist (siehe Abbildung). Da davon auszugehen ist, dass der Intelligenzquotient der Gymnasialschülerinnen und -schüler im Schnitt höher liegt, kann man davon ausgehen, dass der IQ von 5% bis 8% der Gymnasialschülerinnen und -schüler über 130 liegt - das entspricht durchschnittlich 2 bis 3 Schülerinnen und Schülern in jeder Klasse. **Hochbegabung ist also kein Randphänomen.**

Für die persönliche Entwicklung, für die Entwicklung von Selbstbewusstsein und Lernmotivation muss jedes Kind die eigenen Grenzen ausloten. Bei hoch begabten Kindern liegen diese Grenzen - generell oder nur auf einem Gebiet - weit oberhalb der Grenzen ihrer gleichaltrigen Mitschülerinnen und Mitschüler. Sie erleben somit im regulären Unterricht nur selten echte Herausforderungen, sondern erledigen die an sie gestellten Aufgaben meist ohne Anstrengung. In der Regel werden solche Kinder die



Schule problemlos und mit sehr guten Noten durchlaufen, viele leiden jedoch unter der chronischen Unterforderung. Das kann negative Folgen haben:

- Das Kind entwickelt keine Lernstrategien, so dass es versagt, wenn es das erste Mal gefordert wird. Kommt ein Selbstbild hinzu, das die eigene Leistungsfähigkeit als etwas Statisches ansieht, wird das Kind weitere Anstrengungen als sinnlos betrachten, da die Erfahrung, durch Anstrengung zum Erfolg zu gelangen, fehlt.
- Schule wird - besonders in den ersten Jahren - als Zeitverschwendung angesehen, da dort nur Inhalte und Fertigkeiten geübt werden, die das Kind schon lange beherrscht.
- Das Kind verbirgt im Versuch sich anzupassen sein Interesse, seine Neugier und seine Begabung. Seine Leistung bleibt wegen der fehlenden Übung und Erfahrung hinter den Möglichkeiten zurück und es langweilt sich.

Unabhängig von der Frage, ob ein Kind hoch begabt getestet ist oder nicht, verfolgt das Gymnasium Osterholz-Scharmbeck das Ziel, allen Kindern die optimale Entfaltung ihres Potenzials zu ermöglichen.

Das Gymnasium Osterholz-Scharmbeck bildet zusammen mit der IGS, der Beethoven-schule, der Menckeschule, der Findorffschule, der Grundschule Sonnentau und der Grundschule Buschhausen den Kooperationsverbund (KOV) OHZ1 zur Förderung besonderer Begabungen. Diese Schulen arbeiten gemeinsam an einem schulübergreifenden Konzept zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler.

Das Gymnasium Osterholz-Scharmbeck bietet für besonders begabte Schülerinnen und Schüler an:

Kurse der Begabungsförderung: In der Regel nach dem regulären Unterricht (Zeit der Ganztagsangebote) bieten wir Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau in verschiedenen Bereichen für verschiedene Altersgruppen an - teilweise schon für Grundschüler. Kinder, die bereits in der Grundschule an einem Kurs des KOV teilgenommen haben, können sich direkt zu dem Kurs des entsprechenden Fachbereichs am Gymnasium anmelden. Neustarter werden von den Fachlehrkräften empfohlen oder sollten sich kurz mit der Fachlehrkraft beraten. Eine Auflistung und Kurzbeschreibung der aktuellen Angebote finden Sie auf der Schulhomepage www.gymnasium-ohz.de unter dem Punkt Ganztags - Kursangebot und in dem aktuellen Flyer zum Ganztagsangebot.

Drehtürmodell „Dritte Fremdsprache“: Da die zweite Fremdsprache am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck in der Regel im „Sprachenband“ unterrichtet wird (d.h.: die z. T. aus Schülern mehrerer Klassen bestehenden Lerngruppen in den Sprachen Französisch, Latein und Spanisch werden zur gleichen Zeit parallel unterrichtet), können sprachlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler eine dritte Fremdsprache lernen. Sie besuchen dann nur eine Doppelstunde pro Woche den Unterricht in ihrer zweiten Fremdsprache und in der anderen Doppelstunde den in ihrer dritten Fremdsprache. Die verpassten Unterrichtsinhalte müssen jeweils selbstständig nachgeholt werden.



Drehtürmodell „höherer Fachunterricht“: In einigen wenigen Fällen ist es möglich, dass ein besonders begabter Schüler oder eine besonders begabte Schülerin mit Einverständnis der Fachlehrkräfte *in einem Fach* den Unterricht eines höheren Jahrgangs statt dem seines oder ihres eigenen Jahrgangs besucht. Da das aber nur geht, wenn dieser Unterricht im Stundenplan parallel liegt, ist das immer nur auf die Zeit der Gültigkeit des Stundenplans befristet. In unserem großen System ist es nicht möglich, den Stundenplan dahingehend zu gestalten, dass das langfristig möglich bleibt.

Drehtürmodell „ProjektPlus“: Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 6 - 10, die gute bis sehr gute Leistungen im Unterricht zeigen, können nach Absprache mit den jeweiligen Fachlehrkräften den regulären Unterricht für einen abgesprochenen Zeitraum verlassen, um in der Mediothek oder einem anderen vorher festgelegten Raum an einem Projekt zu arbeiten. Diese Projekte können Wettbewerbsbeiträge sein oder Vertiefungen und Erweiterungen des Fachunterrichts bilden, die den Interessen des Schülers oder der Schülerin entsprechen. Die Ergebnisse dieser Projekte sind in jedem Fall vorzuweisen, verpasste Unterrichtsinhalte sind selbstständig nachzuarbeiten. Anträge für die Teilnahme an „ProjektPlus“ gibt es bei Frau Kurze.

Überspringen einer Klassenstufe: Nach §10 der Verordnung über den Wechsel zwischen Schuljahrgängen und Schulformen (WeSchVO) können Schülerinnen und Schüler, wenn sie selbst, ihre Erziehungsberechtigten und die Klassenkonferenz zustimmen, in einen höheren Jahrgang versetzt werden. Eine ausführliche persönliche Beratung und ein „Schnuppern“ über zwei bis vier Wochen in der Zielklasse sollten in jedem Fall vor dem konkreten Antrag stehen. Nach dem Überspringen steht eine Übergangszeit von 12 Wochen, in der der Schüler oder die Schülerin den Anschluss an die neue Klasse finden soll. Innerhalb dieser Übergangszeit ist ein Rücktritt in die frühere Jahrgangsstufe möglich.

Teilnahme an Wettbewerben: Wettbewerbe bieten die Möglichkeit sich einzeln oder in Kleingruppen vertiefend mit komplexen Themen eines Fachgebiets zu befassen. Auch ohne „ProjektPlus“ begrüßen und fördern wir das Interesse begabter Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben. Eine Übersicht über mögliche Wettbewerbe finden Sie als Anregung im Anhang. Weitere Wettbewerbe sind möglich.

Mentoring: Etablierung eines Mentors unter den Lehrkräften im Sinne eines fachspezifischen Korrespondenzzirkels. Dabei gibt eine Lehrkraft, die der Schüler oder die Schülerin gewählt hat und die sich mit dem Arrangement einverstanden erklärt hat, in regelmäßigen Treffen (es genügen oft 15 Minuten pro Woche oder 30 Minuten alle 14 Tage) Anregungen zum individuellen, fachlichen Weiterarbeiten und bespricht mit dem Schüler oder der Schülerin die Ergebnisse oder Lösungsversuche.

Coaching: Unter diesem Begriff versteht man in der Begabtenförderung eine Hilfestellung bei Problemen, die wegen der Andersartigkeit der Denkstrukturen des Kindes entstehen. Das kann eine Vermittlung bei Problemen mit Mitschülerinnen und Mitschü-



lern, Lehrkräften oder Familie sein - auch bei Konflikten zwischen Eltern und Lehrkräften - aber auch eine Beratung über geeignete schulische und außerschulische Fördermaßnahmen (z.B. die Teilnahme an Kursen oder das Überspringen eines Jahrgangs). Außerdem soll hier ggf. an den sozialen Kompetenzen im Umgang mit normal Begabten gearbeitet werden. Terminvereinbarung: ganztag@gymnohz.de.

Außerschulische Möglichkeiten:

Unter www.begabungslotse.de findet man eine von „Bildung & Begabung“, dem Zentrum für Begabtenförderung in Deutschland, zusammengestellte Übersicht über Fördermöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, aber auch Veranstaltungen, Vorträge und Fortbildungsangebote für Eltern und Lehrkräfte.

Mensa Kids & Juniors: Mensa in Deutschland e. V. (MinD) ist der deutsche Ableger der Vereinigung Mensa International, einem weltweiten Verein für hochbegabte Menschen. An den Veranstaltungen der Mensa Kids & Juniors dürfen alle Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von 17 Jahren teilnehmen, die zu den intelligentesten 5 % ihres Jahrgangs gehören. Dies entspricht bei den in Deutschland gängigen Tests einem IQ von 125 und mehr. Insbesondere gibt es hier Kontaktmöglichkeiten zu regionalen Gruppen. - www.kids.mensa.de

Aktion hochbegabtes Kind: Im Jahre 2000 haben sich Eltern hochbegabter Kinder zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen, um die Situation ihrer Kinder zu verbessern. Daraus entstand ein aktiver Interessenverein zur Begleitung hochbegabter Kinder und deren Familien in Bremen und dem Umland. Auch hier wird für die Mitgliedschaft und die Teilnahme an dem vielfältigen Veranstaltungsprogramm ein IQ von mindestens 125 vorausgesetzt. - www.aktion-hochbegabtes-kind.de/

Die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK) bietet viele Informationen und überregionale Veranstaltungen. Insbesondere hat sich unter ihrem Dach die Jugendgruppe KUBUS gegründet, eine ungewöhnliche Gemeinschaft hochbegabter, aber nicht lebensunfähiger Schüler und Studenten, die sekundär im Internet, aber viel lieber auf realen Treffen sinnvoll und -frei diskutieren. - www.dghk.de

Hamburger Talentsuche und -förderung Mathematik: Über einen Test werden jedes Jahr aus den von den Schulen in Hamburg Niedersachsen und Schleswig-Holstein empfohlenen Sechstklässlern ca. 50 Schülerinnen und Schüler ausgewählt, denen der Zugang zu einem umfangreichen Förderprogramm ermöglicht wird.

Die digitale Drehtür bietet online-Kurse zu verschiedensten Themen während der Unterrichtszeit an. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich nach Rücksprache mit ihrer Fachlehrkraft in dem betroffenen Zeitraum online für einen Kurs anmelden.



Sie verlassen dann für die Zeit, in der der Kurs stattfindet, den Unterricht, um z.B. in der Mediothek an dem online-Angebot teilzunehmen. www.digitale-drehtür.de

Kinderuni an der Universität Bremen findet jedes Jahr drei Tage lang in den Osterferien statt und bietet ein vielfältiges Programm für Mädchen und Jungen zwischen 8 und 12 Jahren an. Themen sind: Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Weltraumforschung. - www.uni-bremen.de/schule

smile: Projekt der Universität Bremen, um Mädchen für Informatik zu begeistern. Es gibt Informationsveranstaltungen und Workshops für Mädchen von der 5. bis zur 13. Klasse. - <https://smile.uni-bremen.de/>

Frühstudium an der Universität Bremen: Begabte, interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe aus Bremen und der Region haben die Möglichkeit Vorlesungen und Seminare verschiedener Studiengänge zu besuchen und Prüfungen abzulegen.

Sie absolvieren das gleiche Programm wie die Studierenden und können sich dadurch orientieren und erste Kontakte zu Professoren und Dozenten knüpfen.

Bei dem erfolgreichen Abschluss einer Veranstaltung an der Universität Bremen können reguläre Scheine und Credit Points (cp) erworben werden, die in einem zukünftigen Studium in dem entsprechenden Fach angerechnet werden können.

Sommerakademien an der Universität Bremen: Eigene Forschungsaufträge, selbstständiges Experimentieren und interessante Einblicke in den wissenschaftlichen Alltag machen die Sommerakademie für begabte Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe (Jg. 10 - 13) zu einem besonderen Erlebnis. Themen sind: Künstliche Intelligenz, Medizinische Bildgebung, Medienpädagogik, Technomathematik, Sensortechnik, Quantenphysik und Umweltforschung. - weitere Informationen: www.uni-bremen.de/schule

Vergleichbare Angebote an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe auch für andere Fachrichtungen: Deutsche Schülerakademie und JGW (Jugendbildung in Gesellschaft und Wissenschaft e.V.)

Sommerakademie der Universität Vechta: Für Schülerinnen und Schüler zwischen 8 und 16 Jahren werden Workshops für Design und Kunst angeboten.